

Holzmarkt und Waldumbau aus Sicht der Holzindustrie

Lars Schmidt, BSHD

- **Ausgangssituation und Rahmenbedingungen**
- **Auswirkungen aus Sicht Forst & Holz**
- **Folgerungen und Forderungen, allgemein**
- **Holzarten-Ranking aus Sicht der Sägeindustrie**
- **(Folgerungen und Forderungen, Nadelholz)**

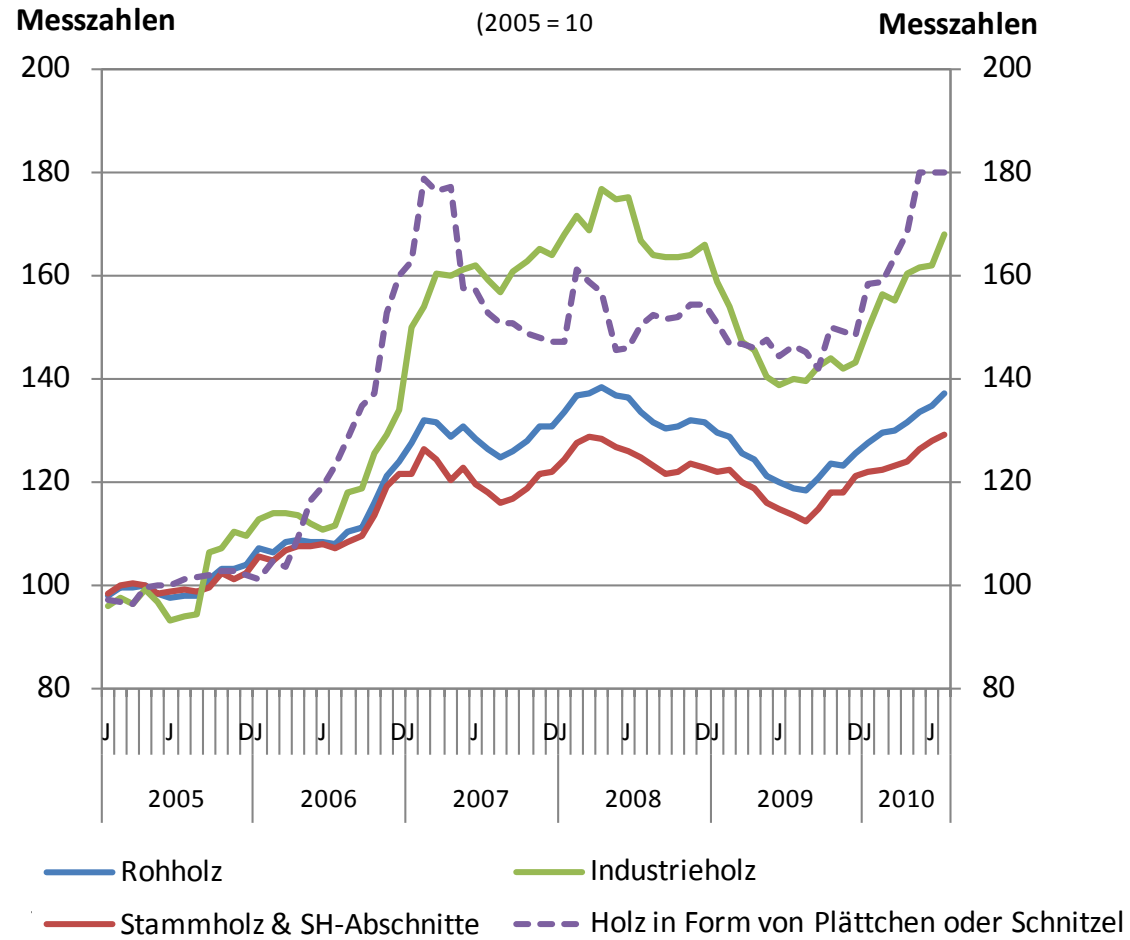
Die Holzindustrie steht im 21. Jahrhundert vor folgenden Herausforderungen:

- 1.) Zunehmende Konkurrenz und Versorgungsengpässe auf den **regional begrenzten Einkaufsmärkten** (Transportkosten)
→ **steigende Rohstoffkosten**

- 2.) Zunehmend **globalisierte Verkaufsmärkte** und internationaler Wettbewerb:
→ **stagnierende oder sogar sinkende Erträge**

→ über alle
Sortimente
steigende
Rohstoffpreise
→ Deutschland
gehört zu den
teuersten Rundholz-
Märkten weltweit!

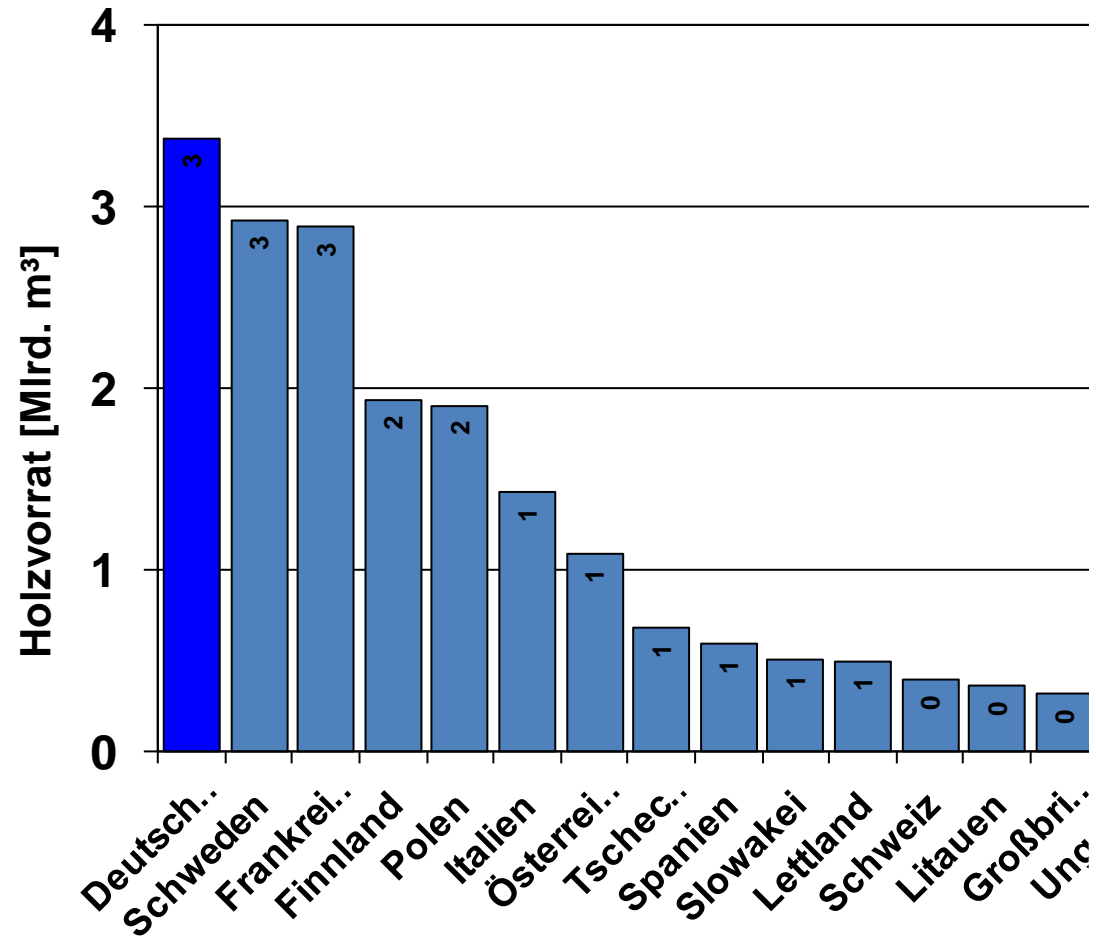
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte



Haben wir eine „Holznot“...?

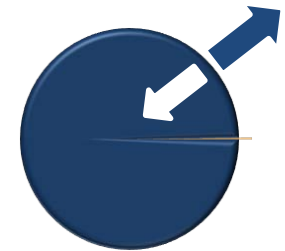
- **Stammt aus den Anfangszeiten einer geregelten Forstwirtschaft.**
- **Holz war der einzige Brennstoff und überwiegende Baustoff**
- **Kahlgeschlagene Wälder waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Auslöser tiefgreifender Wirtschaftskrisen**
- **Schwarzwald war zu einem Drittel entwaldet**
- **Selbst wenn man gewollt hätte, es wäre unmöglich gewesen, mehr Holz zu nutzen.**
- **Unterschied zwischen „Holznot“ im 19. Jhd. und der Versorgungslücke zu Beginn des 21. Jhd.**

Deutschlands Wälder haben auch im europäischen Vergleich ein bisher **nie gekanntes Vorratsniveau erreicht!**



Aber die Rohstoffgrundlage ändert sich:

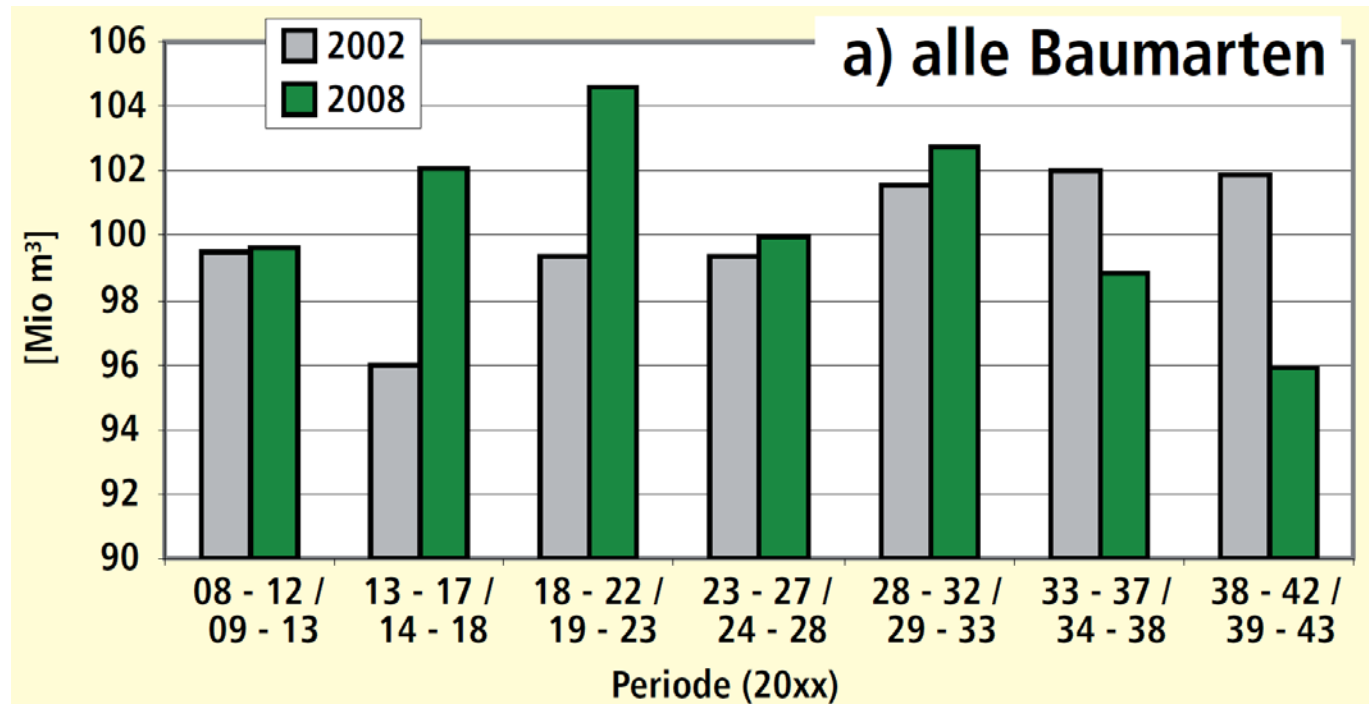
1. **Wächst oder schrumpft der „Rohholz-Kuchen“:**
Schränken wir die Nutzung weiter ohne vernünftigen Grund ein?
2. **Wie wird der „Rohholz-Kuchen“ zukünftig verteilt:**
Wächst der Anteil energetischer Nutzung weiter an?
3. **Wie setzt sich der „Rohholz-Kuchen“ zusammen:**
Entsprechen Holzarten und Sortimente dem zukünftigen Bedarf?



Potentiale lassen sich nicht verarbeiten:



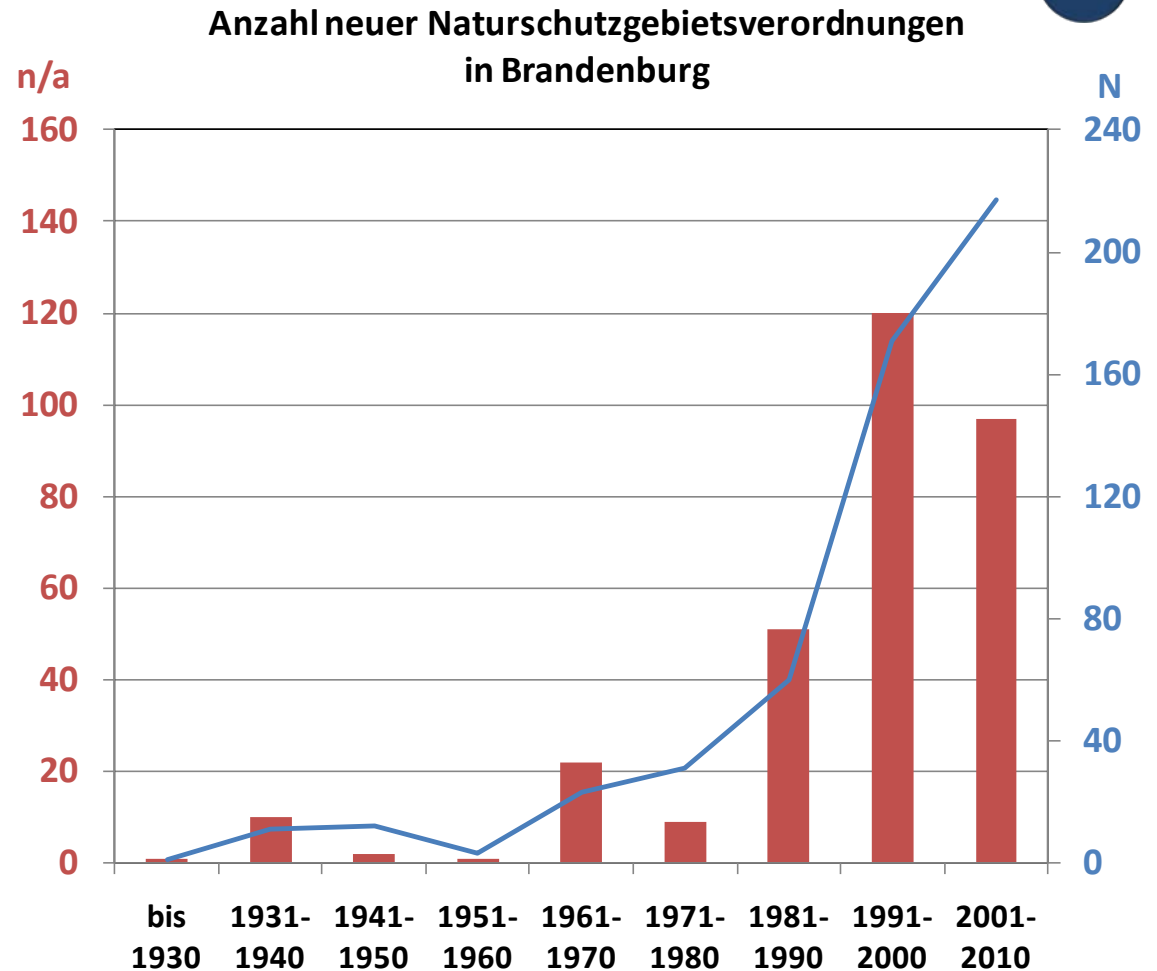
Potenzielles
Rohholzauf-
kommen
nach
WEHAM

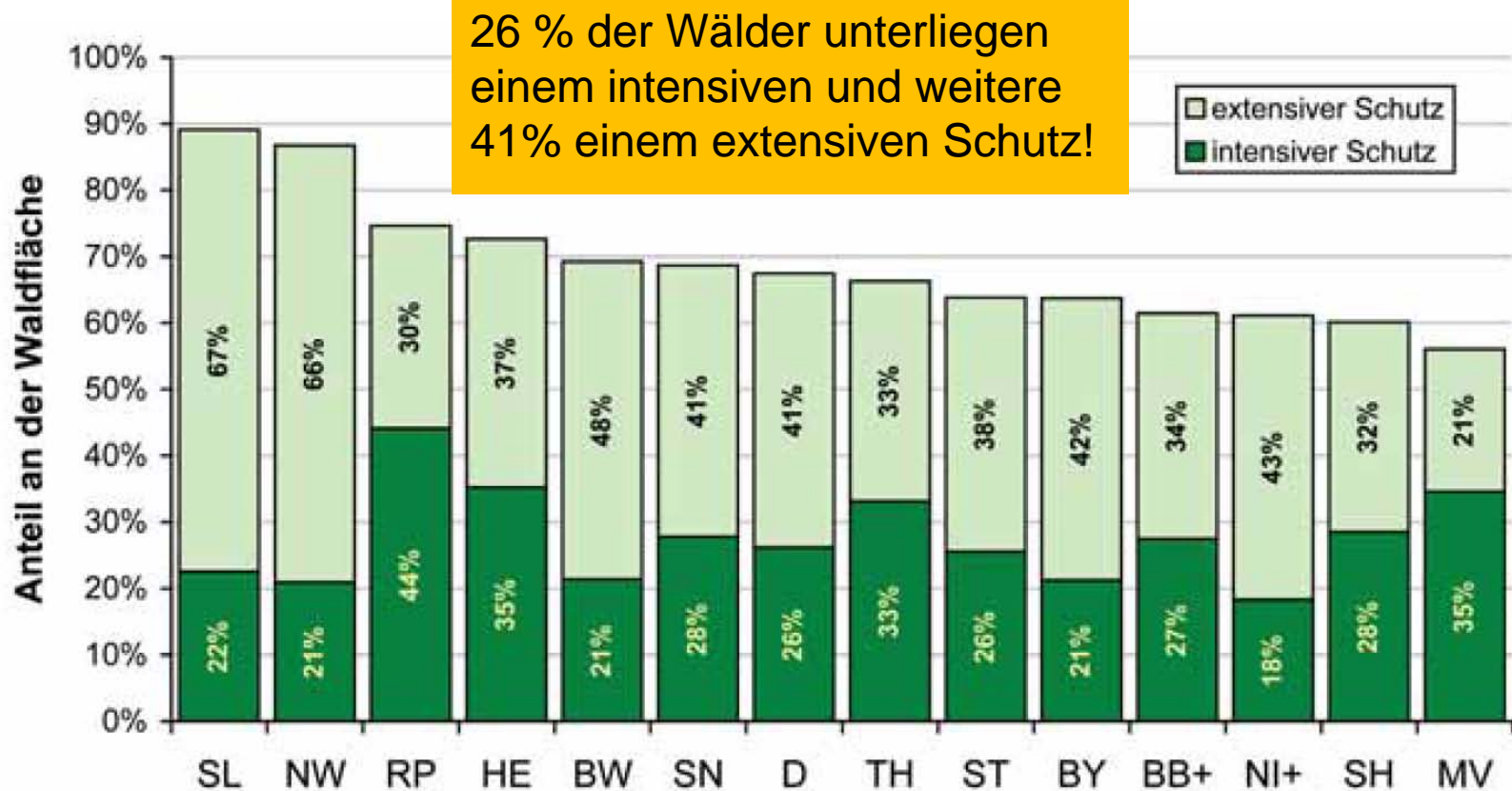


Quelle: Polley et al. (2009): Die Inventurstudie 2008 - Baumarten, Altersstruktur und Totholz in Deutschland. 20/2009 AFZ-DerWald



**Exponentieller
Anstieg der
Nutzungsein-
schränkungen
und
Schutzgebiete**

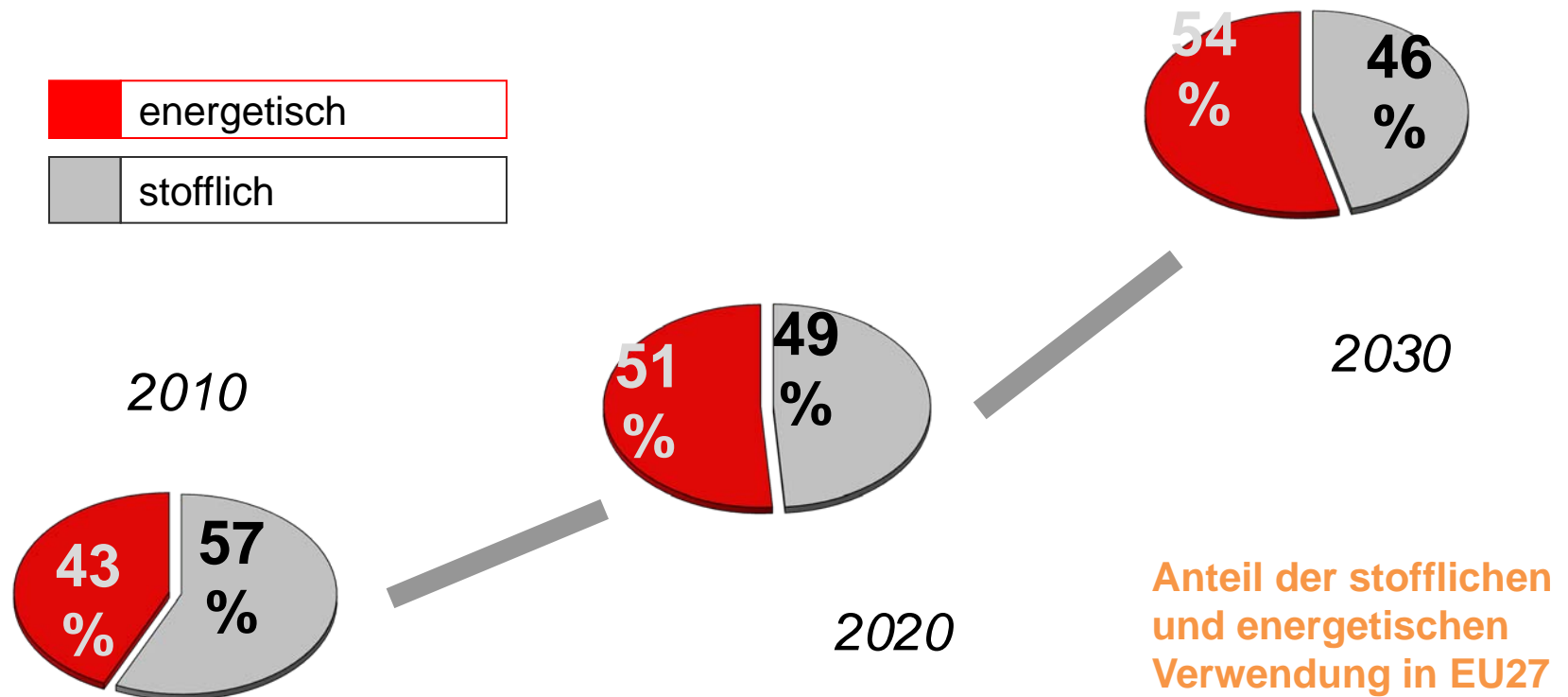




Quelle: Polley, H. (2009): Landbauforschung - vTI Agriculture and Forestry Research Sonderheft 327 2009: 75-82

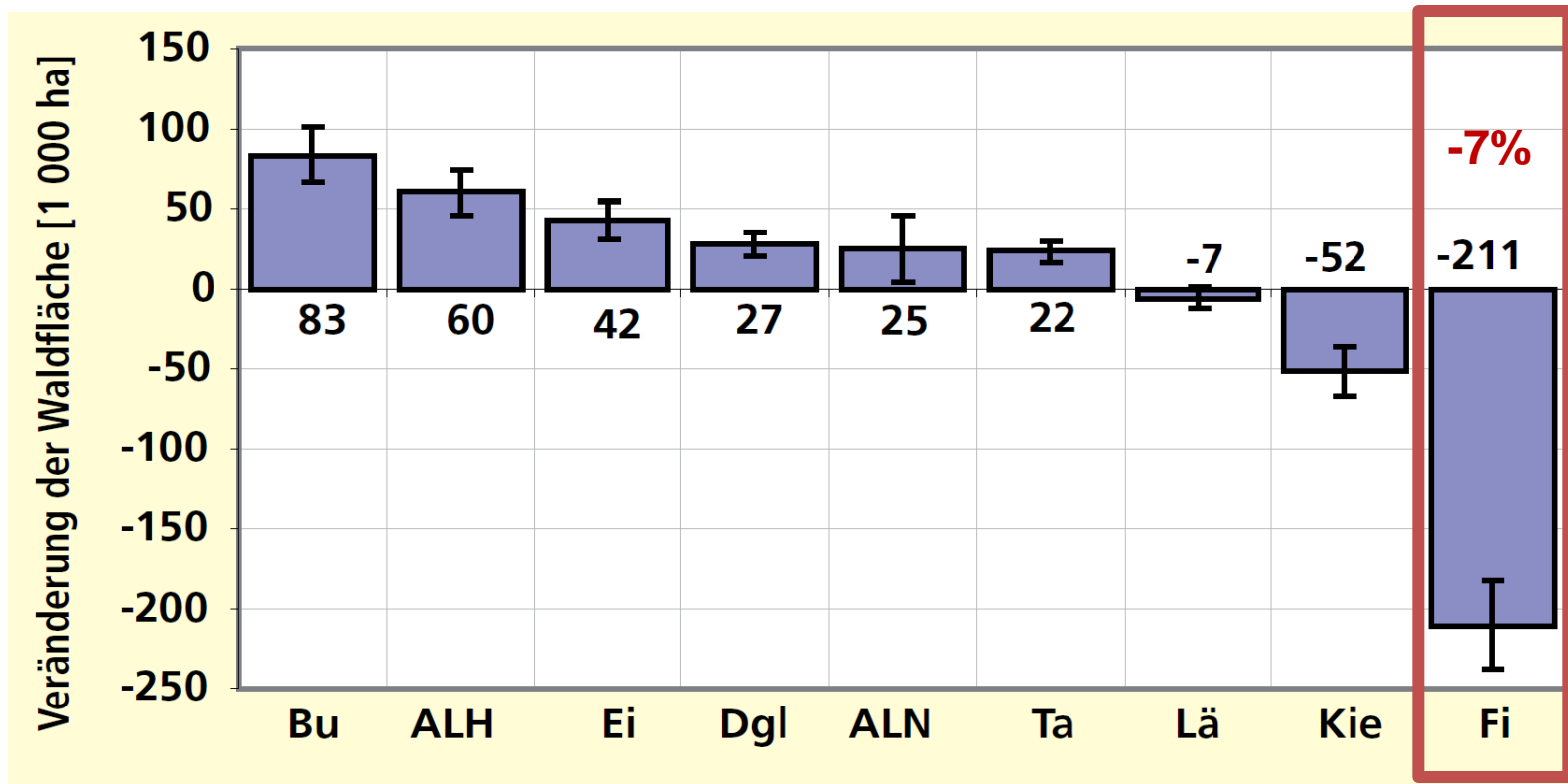


zunehmende Nutzungskonkurrenz:



Source: MANTAU, Wood resource balance, EUwood – team 2010 (VERKERK/LINDNER/ANTILLA/ASSIKAINEN: EFISCEN forest resources and constraints; LEEK, N.: Post consumer wood; OLDENBURGER J.: Landscap care wood; SAAL, U.: industrial residues; MANTAU/SAAL: Wood industry; PRINS, K.: Policy options; JOHNSONS, R. EFSOS calculations)

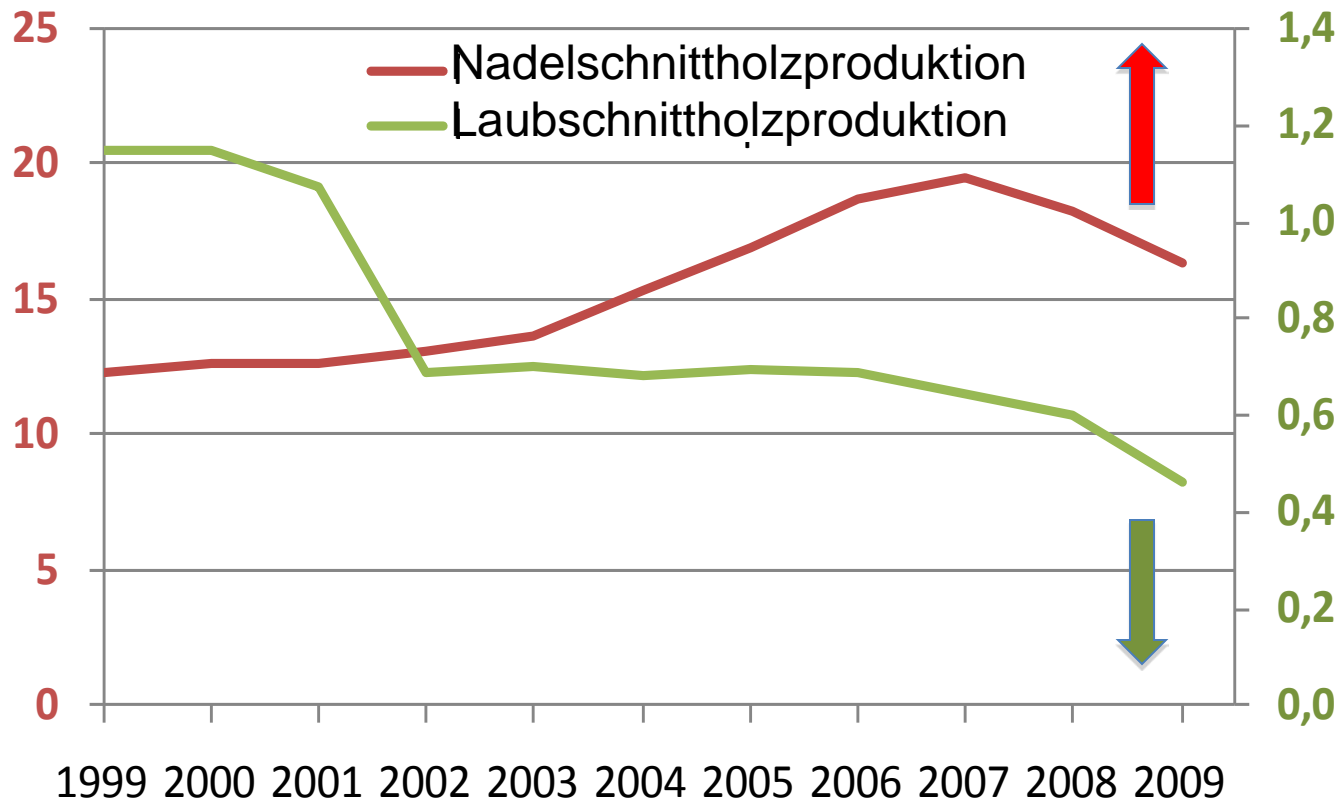
Dramatischer Rückgang der Waldfläche bei der Fichte!



Quelle: Polley et al. (2009): Die Inventurstudie 2008 - Baumarten, Altersstruktur und Totholz in Deutschland. 20/2009 AFZ-DerWald

Gegenläufige Marktentwicklungen beim

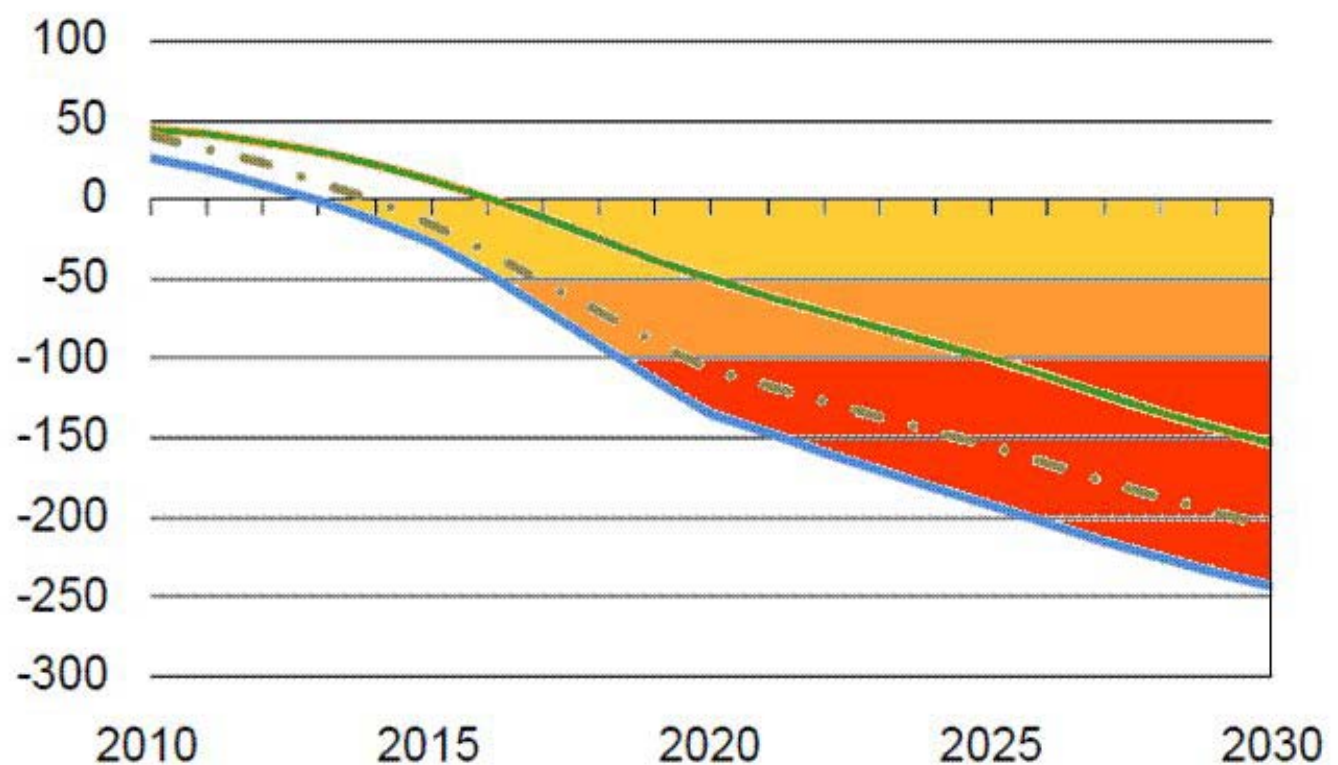
Nadel- und Laubholzschnittholz:



Wie geht's weiter?!

Szenarien der EUwood-Studie für Westeuropa

Deckungslücke
zw. Nachfrage
und Angebot
in Mio. m³



Quelle: Mantau, U. et al. 2010: EUwood - Real potential for changes in growth and use of EU forests. Final report. Hamburg/Germany, June 2010. 160 p.

Sorgsamer Umgang mit Fläche und Ressource „Holz“!

- **Sofortiger Stopp weiterer Flächenstilllegungen** – stattdessen Ermittlung des Status Quo und integrativer Waldnaturschutz: **Laubholz wird „Nadelholzsubstitut“**, und muss die Produktpalette beispielsweise im konstruktiven Bereich ergänzen; Weitere neue Anwendungsbereiche z.B. TMT
- **Aktivierung bislang passiver Waldbesitzer und Sicherung der Betreuung** im (Kleinst-)Privatwald
- **Gezielter Ausbau von KUP zur energetischen Nutzung von Holz**

- **Aufforstung von Brachflächen** und ungenutzten landwirtschaftlichen Flächen, in der **ersten Waldgeneration mit Nadelholz...**
- **Absenkung** von Zielvorräten, Zieldurchmessern und Umtriebszeiten, **Vorratsabbau** bei Überschreitung der Zielvorräte
- Energetische Nutzung: **Überprüfung der Förderung** – Ausrichtung am Wirkungsgrad und effizienter Nutzung der Ressource Holz
- Öffentlichkeitsarbeit zur volkswirtschaftlichen, aber vor allem klimapolitischen Bedeutung der Holznutzung

Holzarten-Ranking aus Sicht der Sägeindustrie:

1. Fichte

Technik/Betriebsabläufe (z.B. Trocknung) und Produkte/Vermarktung („bestehende“ Absatzmärkte) in großen Teilen der Industrie auf Fichte ausgerichtet

2. Douglasie

ist schnellwüchsig, hervorragendes Sägeholz (kein Nasskern, unproblematisch in der Trocknung), zukunftsfähige Märkte (z.B. konstruktiv und DIY) aufgrund holztechnologischer Eigenschaften (Farbe, Beständigkeit, Kern), keine erkennbaren Probleme für die einheimische Flora und Fauna

3. Kiefer

hat regional hohe Bedeutung, sowohl Aufkommen und Verwendung (z.B. Nord- und Ostdeutschland), breite Standortamplitude und gute Holzeigenschaften, VOC-Problematik!

Holzarten-Ranking aus Sicht der Sägeindustrie:

4. Tanne

hat ein problematisches Trocknungsverhalten (Dauer) sowie einen Nasskern. Im konstruktiven Bereich nicht mit Fichte „mischbar“. Ebenfalls regional teilweise hohe Bedeutung und Nischenmärkte.

5. Lärche

Holz vergleichbar mit Douglasie, jedoch „Ausbeute“-Nachteil in der Verarbeitung (Krümmung, Abholzigkeit), waldbauliche Eignung?

6. Küstentanne

ist schnellwüchsig mit breiter Standortamplitude, liefert frühzeitig Durchforstungsanfall, aber Verwendung im Sägeholzbereich (insbesondere in stärkeren Dimensionen) problematisch: Starkastigkeit, Nasskern, Trocknungsverhalten...

- Nadelholz bleibt auch zukünftig „**Brotbaum**“ der Forstwirtschaft!
(Ist die „Finanzierung“ der notwendigen Personalstrukturen und auch gesellschaftlichen Leistungen der Forstwirtschaft ohne Nadelholz denkbar?)
- Daher sollte ein **Nadelholzanteil** auf geeigneten Standorten **von > 50 % sichergestellt werden** (z.B. Zeitmischung, auch auf Laubholzstandorten).
- **Fichte sollte** außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebiet durch Nadel-Laubmischwaldbestände mit Beimischung geeigneter Nadelholzarten **ersetzt werden**.

- Der **Tannenanteil** ist insbesondere aus **ökologischer** Sicht zu erhöhen.
- Die **Verjüngung von Nadelholz** auf geeigneten Standorten unter Beimischung von Laubholz durch **Pflanzung oder Saat** ist zu optimieren und zu erweitern.
- Der **förderfähige Nadelholzanteil** im Privatwald muss erhöht werden (falsche Signale in der Vergangenheit?)
- Künstliche Verjüngung von Kiefer auf geeigneten Standorten im Nordostdeutschen Tiefland forcieren, insbesondere dann, wenn die Naturverjüngung aufgrund starker Bodenvegetation ausbleibt.



lars.schmidt@bshd.eu

0172 / 341 69 42